Laer Tagblatt

[illegible] Verantwortlicher Redakteur Bruno Dudek. Fernsprecher Nr. 58.

Die Redaktion [illegible] Nr. 425

Bezugspreis [illegible] Vierteljährig K 4.80 monatlich K [illegible] Anzeigenpreis [illegible] langs Petitzeile [illegible] ein Wort 10 h, in Fettdruck 15 h. Kleinanzeigen, Todesanzeigen und Anzeigen im Textteile 60 h für eine 6spaltige Petitzeile

Einzelpreis 16 Heller.

Generalstabsbericht.

4. Juli. (KB.) Amtlich wird verlautbart: Kampf ist in zahlreichen Abschnitten der Ost- [illegible] äußerordentlich rege. Bei Asiago und auf dem [illegible] mal scheiterten englische Stoßtruppvorstöße [illegible] Mündungsgebiete der Piave dagegen [illegible]

Der Chef des Generalstabes.

[illegible], 4. Juli. (KB. — Wolffbureau.) Aus dem Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Die Tätigkeit lebte am Abend in einzelnen Abschnitten auf. Gegen frühen Morgen liegt starkes Feuer des Feindes beiderseits der Somme. Hier haben sich Infanteriekämpfe entwickelt. — Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Einige Teilangriffe der Franzosen nördlich der Ourcq und von Moulin-sous-Touvent wurde der Feind [illegible] Stoß in unseren vorderen Kampflinien abgewiesen. [illegible] brachen seine Angriffe vor unseren Hindernissen zusammen. Erneute Vorstöße des Gegners westlich [illegible] Thierry scheiterten. — Heeresgruppen von Gallwitz und Herzog Albrecht: Ein starker Vorstoß des Feindes auf dem östlichen Maasufer wurde abgewiesen. Dagegen machten wir bei erfolgreichen Unternehmungen [illegible] — Leutnant Udet errang seinen 40., Leutnant [illegible] den 29. und 30. Luftsieg. — Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Konstantinopel, 3. Juli. (KB. — ATM.) Das Hauptquartier teilt mit: Palästinafront: Von der Küste [illegible] Straße Jerusalem-Nablus war die Gefechtstätigkeit lebhaft. Inzwischen der genannten Straße und beim [illegible] die beiderseitige Artillerieangriffen auf Durch [illegible] geleitetes Artilleriefeuer wurde der Feind in [illegible] Abschnitte gezwungen, mehrere Feldlager in der [illegible] östlich des Jordans nur schweres Artilleriefeuer. [illegible] Hedschasbahn unternahmen die Rebellen vergebliche Angriffe. Sie wurden überall abgewiesen. [illegible] übrigen Fronten nichts Neues.

Berichte der Verbündeten Mittelmächte.

Deutscher Bericht vom 3. Juli. An der unteren Ancre warfen wir gestern eine Reihe englischer Vorstöße [illegible] und eroberten Gelände trotz des zähen Widerstandes des Gegners, der bemüht ist, alle Vorteile des teilweise überschwemmten Geländes sich zunutze zu machen. Wir brachten ungefähr 1000 Gefangene, darunter 45 Offiziere, ferner zahlreiche Maschinengewehre, Grabenmörser und anderes Kriegsmaterial verschiedener Art. In der Gegend nordwestlich von Albert boten wir einem feindlichen Gegenangriff [illegible] Stirne. Am oberen Ende des San Lorenzo-[illegible] zeichneten sich die tapferen Truppen des 9. Armeekorps auf den im schneidigen Anlauf gestern von ihnen genommenen Stellungen ein. Die Zahl der Gefangenen erhöhte sich auf 25 Offiziere und 500 Soldaten. Wir erbeuteten überdies 22 Maschinengewehre und eine erhebliche Menge Kriegsgerät. Auf der Hochfläche von Asiago [illegible] französische Abteilungen von einem glänzenden Handstreich in der Gegend von Zocci mit Gefangenen zurück. In den Kämpfen der letzten Tage auf dem Monte Tomba hatte die Königin-Brigade (9 und 10) neuerdings Gelegenheit, ihre unerschütterliche Widerstandskraft und ihre große Tapferkeit zu zeigen. Die Leistungen des [illegible] Infanterieregimentes (Brigade Reggio) während der Kämpfe vom 15. und 16. Juni auf dem Montello waren [illegible] als glänzend genug erachtet, um dem tapferen Regiment die Ehre einer besonderen Erwähnung einzutragen.

Französischer Bericht vom 3. Juli, nachmittags. Zwischen Oise und Aisne führten wir einen Teilvorstoß im [illegible] von Moulin-sous-Touvent aus. Unsere Truppen nahmen die Stellungen der Deutschen in einer Front von drei Kilometer Länge und 800 Meter Tiefe. Die Zahl der bis jetzt festgestellten Gefangenen beträgt 220. Im Westen von Chateau-Thierry in der Gegend von Vaux [illegible] ein deutscher Angriff im französischen Feuer. [illegible] Franzosen machten Gefangene. Andere Vorstöße der Deutschen im Nordosten von Moncel und im [illegible] blieben ergebnislos. Auf der übrigen Front war die Nacht ruhig.

Drahtnachrichten.

Der Sultan gestorben.

Wien, 4. Juli. (KB.) Nach einer hier aus Konstantinopel eingelangten Meldung ist Seine Majestät der Sultan gestern um 7 Uhr abends verschieden.

Wien, 4. Juli. (KB.) Minister des Aeußern Graf Burian hat heute vormittags dem hiesigen türkischen Botschafter einen Besuch abgestattet, um ihm anläßlich des Ablebens Seiner Majestät des Sultans das Beileid der österreichisch-ungarischen Regierung auszusprechen.

Das Befinden der Kaiserin.

Wien, 4. Juli. (KB.) Das Befinden der Kaiserin hat sich wesentlich gebessert.

Unterseebootkrieg.

Berlin, 4. Juli. (KB.) Das Wolffbureau meldet: Unterseebooterfolge im Sperrgebiet um England: 14.500 Bruttoregistertonnen.

Friedensfrage.

Genf, 3. Juli. (KB.) Das Zentralorgan der französischen Gewerkschaften „La Bataille" veröffentlicht in seiner Nummer des Monatsmonates ein Schreiben des Allgemeinen Arbeiterverbandes an die Volksvertretung. In dem Schreiben, das mit Recht als eine der bedeutendsten, wenn nicht als die bedeutendste Kundgebung der Arbeiterklasse Frankreichs zugunsten des Friedens angesehen werden kann, heißt es: Wiederholt hat der Allgemeine Arbeiterverband von der Regierung verlangt, daß sie öffentlich ihre Kriegsziele und die allgemeinen Bedingungen bekanntgebe, unter welchen der Friede unterzeichnet werden könnte. Auf diese Forderungen hat man nur mit verächtlichem Schweigen oder mit allgemeinen Erklärungen geantwortet, während wir erfahren, daß man, ohne sich in eine Aussprache einzulassen, Friedensbedingungen ablehnte, die dem Volke und selbst dem Parlamente unbekannt blieben. Indem der Allgemeine Arbeiterverband im Namen der Arbeiterklasse spricht, verlangt er, daß die Regierung unser Land das Wort der Wahrheit hören lasse, welche die von der Entente vertretenen Grundsätze des Rechtes rechtfertigen und den Ländern Beruhigung verschaffen wird. Die Regierung und die beiden Kammern müssen sich über die allgemeinen Grundsätze der Entschließungen von Clermont-Ferrand und London aussprechen. Der Arbeiterverband verlangt dies namens der Millionen von Arbeitern an der Front und im Hinterlande, daß die Friedensvorschläge woher sie auch immer kommen mögen, nicht ohne Erörterung verworfen werden, und daß die Regierung alle Gelegenheiten ergreife, um die Sprache der Vernunft und des gesunden Menschenverstandes hören zu lassen. Die Arbeiterklasse will nicht, daß die Stunde des Friedens, wenn sie kommt, nicht erkannt wird. Der Allgemeine Arbeiterverband betont sein Recht, in aller Freiheit an der internationalen Aktion der Arbeit teilzunehmen. Die Stunde ist gekommen, in der man der Arbeiterklasse vorbehaltlos das Recht zuerkennen müsse, über die Angelegenheiten der Nation mitzureden durch die berechtigte Stimme ihrer gewerkschaftlichen Organisation, die allein die Claqueure besitzt, ihre moralischen und materiellen Interessen und damit jene der gesamten Nation zu vertreten. In diesen besonders ernsten Stunden verlangen wir somit die genaue Kenntnis der Kriegsziele und der allgemeinen Friedensbedingungen, verlangen wir, daß die gesamte Nation ihre wachsame Kontrolle über den Gang der Ereignisse ausübe, damit keine Möglichkeit eines gerechten und dauerhaften Friedens außeracht gelassen werde, und daß die Unterdrückungspolitik aus unserem staatlichen Leben verschwinde. Der Allgemeine Arbeiterverband erklärt, daß nur unter diesen Bedingungen und bei einem derartigen Walten wahrer Freiheit und gegenseitigen Vertrauens das Land vor den schmerzlichen Katastrophen werde bewahrt werden können, und daß die Stunde des Völkerfriedens auf den vom Präsidenten Wilson bestimmten Grundlagen, deren Grundsätze in unseren Entschließungen von Clermont-Ferrand enthalten sind, näher gerückt werde.

Eröffnung der Luftlinie Wien—Budapest.

Budapest, 4. Juli. (KB. — UKB.) Bei der feierlichen Eröffnung der Luftlinie Wien—Budapest erwiderte der Handelsminister Szterenyi auf die Rede des Vertreters des Kriegsministers, indem er dem Kriegsminister für die Liebenswürdigkeit dankte, womit dieser für den Postflugdienst das so hervorragend wichtige Verkehrsmittel des Krieges zur Verfügung stellte. Der Minister beschäftigte sich eingehend mit der hohen Bedeutung der Flugpost und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Flugzeuge in nicht allzu ferner Zeit als internationales Verkehrsmittel Verwendung finden werden. Im Namen der Anwesenden wollen wir mit der ersten Flugpost den Ausdruck der Huldigung und Anhänglichkeit, sowie unserer Untertanentreue Seiner Majestät übersenden. Auch benützen wir die Gelegenheit, bei diesem Anlasse an den Kriegsminister und den österreichischen Handelsminister Grüße des ungarischen Handelsministeriums zu übersenden. — Sodann dankte der Präsident der Post- und Telegraphendirektion für Niederösterreich in Vertretung des Handelsministers für die feierliche Eröffnung der Fluglinie. Hierauf erfolgte unter den Klängen der Volkshymne der Abflug.

Inland.

Wien, 4. Juli. (KB.) Fürst Leopold IV. zur Lippe ist mit Begleitung heute vormittags in Wien eingetroffen. Er wurde vom Ehrendienst am Nordwestbahnhof empfangen und begab sich hierauf nach Eckartsau, wo er dem Kaiserpaar einen Besuch abstattete und das Frühstück nahm. Am Abend wird der Fürst nach Wien zurückkehren und in der Hofburg absteigen. Freitag erfolgt die Rückreise nach Detmold.

Ungarn.

Budapest, 4. Juli. (KB.) (Abgeordnetenhaus.) Das Haus setzte die Generaldebatte über die Wahlreformvorlage fort. Abgeordneter Dr. Wilhelm Vaszony betonte, die vom Ausschusse unterbreiteten Entwürfe bedeuten eine große Abweichung von der ursprünglichen Vorlage, sowohl was die Ausdehnung des Wahlrechtes, als auch was die Reinheit der Wahlen betreffe.

Budapest, 3. Juli. (KB.) (Abgeordnetenhaus.) Am Schlusse der Sitzung beantwortete Ministerpräsident Dr. Wekerle die Interpellation, betreffend die über das Herrscherpaar verbreiteten verdammenswerten Gerüchte und erklärte, allgemeine Entrüstung erregen die seit längerer Zeit umlaufenden Gerüchte, welche trotz der Anspruchslosigkeit und Einfachheit, sowie der hingebungsvollen Arbeit unseres erhabenen Herrschers und trotz des bewundernswürdigen, beispielgebenden Familienlebens die Reinheit dieses Privatlebens mit allerlei Verleumdungen zu verdunkeln trachten. Den Höhepunkt erreicht diese Entrüstung, wenn diesem Herrscherpaar, das zur Freude unser aller sich in seinen Gefühlen und Auffassungen mit unseren Gefühlen identifiziert, eine gegen die Interessen des Staates verstoßende Haltung imputiert und insbesondere das Verhalten der erhabenen Königin verdächtigt wird. Es handle sich hiebei um einen Versuch der Entente, durch solche Gerüchte Verwirrung und Mißtrauen hervorzurufen und die Bande der Huldigung, Verehrung und Liebe zu lockern, die uns alle mit dem erhabenen König und der erhabenen Königin verknüpfen. Es ist vielleicht überflüssig zu erwähnen, daß alle diese Ausstreuungen nicht nur lügnerisch und unwahr sind, sondern schon ihrem Inhalte nach Unmöglichkeiten und Undenkbarkeiten sind. Die ganze Verurteilung fällt zu warm für das Herrscherpaar, als daß diese Gerüchte in welchem Kreise immer Glauben finden könnten. Die Verbreiter der Gerüchte werden ausgeforscht und entsprechend bestraft werden. Der Ministerpräsident begrüßt es, daß die Zeitungen dazu beitragen, daß das Publikum sich mit Abscheu von diesen verbrecherischen Ausstreuungen abwendet, und dazu beitragen, daß die Verehrung und Liebe, die in uns allen für den König und die Königin ungeschwächt lebt, immer tiefere Wurzeln schlagen.

Die Interpellationsbeantwortung wurde vom ganzen Hause mit langanhaltendem Beifall und den Rufen: „Es lebe der König! Es lebe die Königin!" aufgenommen.

Deutschland.

Berlin, 3. Juli. (KB.) Der Hauptausschuß des Reichstages, der sich mit der endgiltigen Fertigstellung der Steuervorlagen für die Plenarberatung befaßt, hat den Antrag angenommen, wonach der Steuersatz bei Käufen inländischer und ausländischer Aktien mit 2 von 1000 festgesetzt wird. Bei Einführung vor Inkrafttreten des Gesetzes angeschafter Wertpapiere im Ausland beträgt die Stempelabgabe bis zum Ablaufe von sechs Monaten nach Beendigung des Kriegszustandes 3 von 1000. Für die Dauer des Kriegszustandes wird für Käufe, sowie sonstige Anschaffungsgeschäfte der Steuersatz auf 5 von 1000 erhöht.

Berlin, 4. Juli. (KB.) Dem Reichstag ist ein neuer Kriegskredit zugegangen. Es werden 15 Milliarden Mark als Nachtrag zum Reichsetat für das Jahr 1918 gefordert, die durch Anleihe gedeckt werden sollen.

Berlin, 4. Juli. (KB.) Auf Antrag des Berliner Börsenvorstandes hat die Handelskammer von Berlin die Vorstände sämtlicher Wertpapierbörsen zu einer Versammlung zur Stellungnahme zu den Beschlüssen des Hauptausschusses des Reichstages über die Reichsstempelabgabe (Börsensteuer) für Samstag nachmittags eingeladen.

Polen.

Lublin, 4. Juli. (KB.) Entgegen dem im Krakauer-Blatte „Naprzod" erschienenen Warschauer Berichte über den angeblich aufgedeckten Staatsstreich Studnicki's veröffentlicht die kaiserlich deutsche Vertretung bei dem Generalgouvernement in Lublin eine Feststellung, worin auf das entschiedenste erklärt wird, daß die Behauptung von irgend einer Beteiligung deutscher Offiziere oder Beamter an diesem angeblichen Anschlag genau so auf törichten Erfindungen und bösartigen Lügen beruht, wie die ganze Nachricht von diesem Staatsstreich, die zweifellos in der Oeffentlichkeit mehr Lachen als Aufsehen erregen wird.

Rumänien.

Bukarest, 3. Juli. (KB.) Das Regierungsblatt „Steagul" kündigt an, daß der rumänische Staat genötigt sein werde, zur Deckung seiner gesteigerten Bedürfnisse die Einnahmen, über die er vor zwei Jahren verfügte, zu verdoppeln. Die Einkünfte des rumänischen Staates würden über 1 Milliarde betragen. Das Rückgrat der kommenden Finanzreform werde eine progressive Einkommensteuer sein. Auch die übrigen früher sehr geringfügig bemessenen direkten Steuern werden bedeutend erhöht werden.

Frankreich.

Genf, 3. Juli. (KB.) Wie die Agence Havas meldet, begann vor dem dritten Kriegsgericht in Paris die Verhandlung gegen den italienischen Journalisten Hanau, der des Einverständnisses und des Vereines mit dem Feinde beschuldigt wird.

England

London, 8. Juli. (KB.) — Reuter meldet: Die interalliierte parlamentarische Wirtschaftskonferenz hat gestern einstimmig folgende Resolution angenommen: Die Konferenz erklärt ihre Befriedigung über die Erklärung Bonar Laws im Unterhause, hinsichtlich der Kontrolle über die Rohstoffe zum Schutze der Interessen des englischen Reiches und seiner Alliierten. Die Konferenz spricht die Hoffnung aus, daß die alliierten Regierungen gleichfalls die Kontrolle über die Rohstoffe organisieren und die Arbeit durch gegenseitige Konzessionen und den Austausch von Fabrikaten und Waren fördern werden. — Nach einer weiteren Diskussion wurde eine andere Resolution einstimmig angenommen, die den Protest der alliierten Regierungen gegen den Frieden der Mittelmächte mit Rumänien unterstützt. Dieser Vertrag hebe die bestehende Klausel, die die Donaudampfschiffahrts-Politik regelt, auf. Die Resolution gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die alliierten Regierungen beim Friedensschluß eine gerechte Wiederherstellung der Lage durchsetzen werden.

London, 8. Juli. (KB.) Nach einer Meldung des Reuterbureaus wird amtlich mitgeteilt, daß bei der Explosionskatastrophe in Middleton 100 Personen getötet und 125 verwundet wurden.

Rußland.

Washington, 8. Juli. (KB.) Der jetzt in Wologda befindliche Botschafter der Vereinigten Staaten, Francis, meldete dem Staatsdepartement, daß die Bolschewiki die Mitglieder der Archangelsk-Provinzregierung verhaftet haben. Auch die Duma in Wologda wurde mit der Festnahme bedroht.

Sie haben noch Geld genug um es dem Vaterlande darzuleihen. Entziehen Sie es, verlangen Sie den Krieg und machen sich mitschuldig an den weiteren Opfern an Gut und Blut! **Auf zur 8. Kriegsanleihe!**

Wohltätigkeitsfest. Die Unteroffiziere der Festungsfeldbahn veranstalten zugunsten des k. u. k. Karl-Kriegsfürsorgefonds ein Wohltätigkeitsgartenfest. Das Gartenfest findet in der Nähe der Kirche Madonna delle Grazie gegenüber dem Kaiserwalde in Siana Sonntag, den 7. d., ab 2 Uhr nachmittags statt. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest auf den 14. d. verschoben. Nebst Konzert mit Tombola wird für verschiedene Unterhaltungen, sowie nach Möglichkeit für Speisen und Getränke gesorgt. Bis zum Festplatze verkehrt die elektrische Straßenbahn und außerdem vom Ponte Motorfeldbahnwagen. Besondere Einladungen ergehen nicht, jedermann wird gerne gesehen.

Kriegsanleihezeichnung. Bei der Filiale Pola der k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, derzeit in Laibach, zeichnete Herr Martina aus Pola 5000 Kronen auf die 8. Kriegsanleihe.

Fußballwettspiel. Sonntag, den 30. d., fand auf dem Exerzierplatz hinter der Marinekaserne ein sehr interessantes Wettspiel zwischen der ersten (schwarzen) und der zweiten (weißen) Mannschaft des hiesigen Fußballklubs „Olympia" statt. Infolge der plötzlichen Erkrankung des „Stürmers" mußten die „Schwarzen" mit nur 10 Mann das Spiel beginnen, was jedenfalls zur Folge hatte, daß die „Weißen" mit 2:0 das Spiel gewannen. Auch trug der „Goalmann" der „Weißen" viel dazu bei, daß von der anderen Seite kein „Goal" verzeichnet werden konnte. Sonntag, den 7. d., findet ein „Revanche-Wettspiel" dieser beiden Mannschaften statt. Das Reinerträgnis vom Sonntag im Betrage von 58 Kronen wurde an den „Verein der Kinderfreunde" abgeführt.

Die Königstochter von Travancore. Im Politeama Ciscutti gelangt morgen der großartige Film in fünf langen Akten „Die Königstochter von Travancore" mit der berühmten Künstlerin Elgo Beck in der Titelrolle zur Aufführung. Das Drama hat in den größten Kinotheatern in Wien und Berlin einen Riesenerfolg erlebt.

Die Kriegskreditanstalt für das südliche Kriegsgebiet hat ein Sekretariat der Zensorenkollegien für Triest samt Gebiet und für Istrien in Triest, in der Via Campanile 13, I. Stock, eröffnet. Näheres im Inseratenteil.

Hafenkommando-Tagesbefehl Nr. 185

Garnisonsinspektion: Hauptmann Karrer.

Aerztliche Inspektion: Auf S. M. S. „Belgrad" Linienschiffsarzt d. R. Dr. Färber; in der Marinekaserne Fregattenarzt Dr. Stofky.

Alfred Martinz:

Die Wacht am Quarnero.

Erhältlich in den Ausstellungen und Buchhandlungen. K 2 —

Kino des roten Kreuzes

Via Sergia 34.

Programm für heute:

Die vier Teufel

Artistenroman in 7 Vorspielen und 8 Akten.

Der Kampf mit dem Hochgebirge

Militärische Naturaufnahme.

Die Tonfilmfabrik Vorstellungen: 3, 4·25, 5·50 und 7·15 p. m.

Preise:

I. Platz 1 K 10·— II. Platz 80 h

Programmänderung vorbehalten

Soeben erschienen:

Dreiunddreißig Monate Kriegslektüren mit S. M. Schiff „Scharfschütze".

Selbsterlebtes von Franz Kpl. Bognuill Nowotny. Preis K 2·20. — **„Sechsläufer"** von k. u. k. Linienschiffsleutnant Heinz Slawik. Preis K 2·30. — Vorrätig in der Schriftenverkaufshandlung (Stadler)

Kino NOVARA.

Heute und morgen:

Spartacus.

Historisches Drama in 6 Akten.

Großer Erfolg!

Filmlänge 1400 Meter

Klassenlotterie!

Die Besitzer von Klassenlosen werden aufgefordert, längstens bis 8. Juli l. J. die Lose der 2. Klasse (gegen Vorweisung der Lose 1. Klasse) bei der Gebührenstelle, wo sie gekauft wurden: Custozaplatz 1 oder Franz-Ferdinand-Straße 3 beheben zu wollen.

Oesterreichische Bücherei.

Eine Sammlung aufklärender Schriften über Oesterreich, Herausgegeben von Hofrat Univ.-Professor Dr. Ritter v. Wettstein. — Bisher erschienen: Dazerb, Oesterreichs geschichtliche Sendung; Haberlandt, Die nationale Kultur der österreichischen Völkerstämme; Chaumatz, Oesterreich als Volksstaat. Preis jedes Bändchens K 1·10. Vorrätig bei E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Saure Rüben 117

billig zu verkaufen

Albrechtstraße 9.

Marinekonsummagazin

Die p. t. Mitglieder werden ersucht, schon jetzt für den Winter mit Kohlen zu sorgen, da später die Zustellung nicht sein wird.

Kleiner Anzeiger.

Jedes gewöhnliche Wort 10 h, ein fettgedrucktes Wort 20 h. Mindestpreis für jede Anzeige 1 K.

Villenwohnung
Via S. Michele 32, 4 Zimmer, Dienerzimmer und Zubehör, auf Kriegsdauer sofort zu vermieten. Anzufragen bei Juwelier K. Jorgo. 122

Wohnung
im Parterre, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett und Küche, ab 1. August zu vermieten. Helgolandstraße 32. 1441

Großes leeres Zimmer
dreifenstrig, und eingerichtete große, lichte Küche mit Gasbeleuchtung, Gas-, Spar- und Kochherd, in der beiderseitigen Lasse im 1. Stock, sofort zu vermieten. Wo, sagt die Administration d. Bl. 1441

Möbliertes Zimmer
mit freiem Eingang zu vermieten. Via Minerva 14, 1. St. 1463

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. Via Antonia 17, 1. St. 1449

Leeres Zimmer
zum Aufbewahren von Gegenständen zu vermieten. Zu besichtigen ab 5 Uhr nachm. Via Zara 5, 1. St. 1457

100 K od. 100 Zigarren
demjenigen, der mir ein möbliertes Zimmer mit Schlafdiwan verschafft. Anträge: Via Veteani 47, 1. St. links. 1453

2 Zimmer und Küche
mit Gas und Wasser zu mieten gesucht. Anträge an die Adm. 1450

Gesucht
wird möbliertes Zimmer mit Kochenbenützung bis 15. Juli. Anträge an die Administration. 1433

Schön möbl. Zimmer
wird sofort von Stabsunteroffizier zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 1439

Trockenes Lokal
oder leeres Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln gesucht. Anträge unter „Solort" an die Administration.

Wohnhaus
zu kaufen gesucht, womöglich mit Garten. Anträge mit Preisangabe an die Administration. 1442

Villa
mit großer Wohnung zu Aussicht aufs Meer. Zu Auskunft in der Agent Custozaplatz 37.

Elegantes Toilettekleid
schwarz, mit Tüll überzogen, verkaufen. Zu besichtigen 6 Uhr nachm. Radetzkystraße 1. St. links.

Zu verkaufen:
1 prima Federnbettchen 11 kg, 1 Polster, dazu weiße Daunen, andere Polsterüberzüge, größere Leinenwäsche von 1 bis 4 Uhr nachm. Fr. Kmlauk, Via Monte Zaro 10 Eckhaus.

Getreidemaschine
zu verkaufen. Via Tartini parterre.

Tennisbälle
zu kaufen gesucht. Gefl. Via Sergia, von 9 bis 1 und 6 Uhr.

Mandoline
fast neu, und ein Paar Schuhe mit Aluminiumstiften 100 K zu verkaufen. V. 1. St.

Junges Mädchen
deutsch und italienisch sucht Posten in einem Geschäft, Verkäuferin oder ähnl. Beruf. Legitimation. Anträge an Administration d. Bl. unter „F."

Tüchtiges Mädchen
für alles (ohne Legitimation) gesucht. Via Sergia 81.

Englisch-
Lehrer gesucht. Nähere Auskunft in der Administration d. Bl.

Esperantisten
die sich in Pola befinden, werden gebeten, ihre Adresse an die Gießer-Fonda, Via Medolino 22, zu senden. 1475

Gehen wie zum Grollenwiderstand!
Erste und kleinste Militär-, Herren- und Damenschneiderei Hospodarz, Via Ottavia 20, Monte Cane. 1[illegible]

Kriegskreditanstalt für das südliche Kriegsgebiet.

Das

Sekretariat der Zensorenkollegien

für Triest samt Gebiet und für Istrien

hat seine Tätigkeit begonnen. — Die Amtslokalitäten befinden sich in

Triest, Via Campanile 13, I. Stock.

Amtsstunden an allen Wochentagen von 9—1 und 4—6 Uhr.

Die wilde Hummel.

Roman von Erich Friesen.

58 (Nachdruck verboten.)

Kein Zweifel — es ist Liane v. Achenbach, die das merkwürdige Telegramm an ihn abgesandt hat:

„Erwarte Sie sofort Berlin Hotel Fürstenhof. Brauche Freundesrat in dringender Angelegenheit. Erbitte Diskretion. Sonnenscheinchen."

Hastig kleidet er sich an. Daß da irgend etwas nicht stimmt, steht fest. Sonst würde sie sich an ihren Gatten, aber nicht an ihn wenden. Aber was? Was?

Als er hinunter ins Frühstückszimmer kommt, ist noch niemand anwesend außer Eva, der sofort sein verstörtes Aussehen auffällt.

„Haben Sie schlechte Nachricht erhalten, Herr von Trotha?" fragt sie teilnehmend. „Ich hörte, der Depeschenbote —"

Er wird rot, wie stets, sobald er in Verlegenheit kommt.

„Wie man's nehmen will —" erwidert er ausweichend. „Jedenfalls muß ich sofort nach Berlin."

„Wie schade!"

„Auch mir tut es furchtbar leid; aber ich habe eine Freundespflicht zu erfüllen."

„Dann gehen Sie! Einen Freund darf man nicht warten lassen. Und — auf baldiges Wiedersehen!"

Länger als nötig hält er die schmale Mädchenhand fest. —

„Ich darf wiederkommen —?"

„So oft Sie wollen. Sie wissen, Sie sind uns allen lieb und wert!"

„Auch — Ihnen, Fräulein Eva?"

„Auch mir."

„Ich danke Ihnen."

Er zieht die kleine Hand an seine Lippen. Dann wendet er sich zum Gehen.

„Haben Sie auch schon gefrühstückt?" ruft sie ihm echt hausmütterlich nach.

„Nein. Es treibt mich fort zu —" er stockt und fügt hastig hinzu — „zu meinem Freund. Bitte, mich bei Ihrem Herrn Vater und Bruder zu entschuldigen, wenn ich ohne Abschied —"

„— und vor allem bei meiner Schwägerin!" fällt sie halb neckend, halb vorwurfsvoll ein. „Als Hausfrau darf sie wohl die meiste Rücksicht beanspruchen."

„Aber gewiß — selbstverständlich —" stammelt er in größter Verlegenheit; denn auch Gerald hatte es noch nicht gelernt, sich zu verstellen — trotz seiner Zugehörigkeit zu der sogenannten „vornehmen Gesellschaft".

Evas sanfte, klare Augen ruhen verwundert auf ihm.

„Herr v. Trotha, Sie verbergen uns etwas. Immerhin — wir werden uns nicht in Ihr Vertrauen drängen. Sicher wird Liane sehr bedauern, Sie nicht mehr vorzufinden. Und vor allem, wenn sie hört, daß Sie eine unangenehme Nachricht bekommen haben. Sie wissen ja, wie gut und mitfühlend sie ist!"

„Ja, das ist sie!" bekräftigt Gerald leuchtenden Blickes, in Erinnerung an ihr gestriges großmütiges Anerbieten.

„Wenn alle Frauen Ihnen beiden glichen —"

Sie lächelt — ihr liebes, bescheidenes Lächeln, das sie so gut kleidet und ihr etwas Madonnenhaftes verleiht.

„Wie kann man mich mit Liane vergleichen! Sie ist die stolze Rose, während ich —? Na, ich bin höchstens ein Veilchen, und noch dazu ein sehr dürftiges."

Da hält es den Jüngling nicht mehr länger.

„Für mich sind Sie die herrlichste Blume auf der ganzen Welt!" ruft er in ehrlicher Begeisterung. „Ach, Eva, liebes Mädchen, fühlen Sie denn nicht, wie lieb ich Sie habe — —"

„Doch! Ich fühle es," lächelt sie mit schwimmenden Augen. „Und das wundert mich eben. Wer eine Frau, wie Liane geliebt hat —"

„Woher wissen Sie —" stammelt er verwirrt.

„Ich habe doch Augen im Kopf! Und was ich nicht in Ihren Mienen las beim ersten Wiedersehen zwischen Ihnen beiden, das reimte ich mir zusammen."

„Und trotzdem haben Sie mich lieb, Eva?"

„Trotzdem."

„Eva!"

Mit einem Jubelruf zieht er das liebe Mädchen an seine Brust.

(Fortsetzung folgt.)